



Stefanie Grotz (l.) und ihre Mitarbeiterinnen betreuen in der Kita Luna eine bunte Mischung von Kindern verschiedener Nationalitäten. Allein hier im Bild vergnügen sich welche aus Deutschland, der Türkei, Griechenland und Sri Lanka. ■ Foto: Hennes

Eine Stadt für Eltern ist eine Stadt für Kinder

Kita Luna will Eltern entlasten, um die Angst vorm Kinderkriegen zu nehmen

Von Sebastian Smulka

UNNA ■ Damit Unna kinderfreundlicher wird, muss man auch etwas für die Eltern tun. Danach handelt der Kindergarten Luna an der Heinrichstraße.

Dass ein Kindergarten viel für Kinder tut, ist nicht überraschend. Der Kindergarten der Diakonie und des Vereins Selbsthilfe kümmert sich aber auch um die Eltern, um ihnen das Leben zu erleichtern.

Die Ideen, die Kita-Leiterin Stefanie Grotz als Beiträge zur Aktion „Ich mag Kinder“ aufzählt, zielen vor allem auf

die Eltern. Am 2. Dezember etwa will die Einrichtung eine Samstagsbetreuung anbieten, damit Eltern in Ruhe die Weihnachtseinkäufe erledigen können.

Entlastung zu Hause soll auch eine neue Dienstleistungsbörse schaffen, in der sich Eltern gegenseitig Hilfe anbieten mit dem, was sie besonders gut oder gerne erledigen. „Biete Babysitting, suche Putzhilfe“, nennt Grotz ein denkbares Tauschgeschäft.

Grundsätzlich neu ist der Gedanke der Elternhilfe in der Kita allerdings nicht. Schon bislang bezog die Einrichtung alle Familienmitglie-



der in ihre Arbeit ein. So leisten die Erzieherinnen den Eltern der aus elf Nationen stammenden Kinder schon einmal Hilfe bei Behörden-gängen. Morgens ist von 7 bis 9.30 Uhr auch ein Elterncafé geöffnet, damit die Eltern nicht einfach ihre Kinder abliefern, sondern auch andere Eltern kennen lernen und sich mit ihnen austau-

schen können. Abends gibt es ab und zu eine Elternparty, bei der die Babysitterfrage sich ausnahmsweise einmal nicht stellt.

Die Eltern revanchieren sich dafür auf ihre Weise, indem sie wiederum dem Kindergarten helfen. So gibt es in der Einrichtung eine Elternkartei, in der nicht nur die Adressen, sondern auch besondere Fähigkeiten aufgelistet sind. Braucht der Garten eine Grundpflege oder ist im Haus etwas zu renovieren, dann ist ein ehrenamtlicher Spezialist schnell zur Stelle.

Unter den zehn teils teilszeitbeschäftigten Mitarbeiterinnen gibt es natürlich auch Mütter. Wenn die einmal zu Hause bleiben müssen, weil etwa ihr eigenes Kind krank ist, dann stärken ihr die Kolleginnen natürlich auch den Rücken, so Grotz. „Das ist bei uns selbstverständlich.“

Multi-Kulti-Kindergarten am Kasernenzaun

Elf Nationen spielen an der Heinrichstraße

Die Geschichte des Diakonie-Kindergartens „Luna“ an der Heinrichstraße beginnt in den 50er Jahren, als neben dem Königsborner Kasernenzaun die „Schlichthäuser“ entstanden. Eines davon übernahm der von Hildegard Anders gegründete Verein Selbsthilfe, um eine Familienbildungsstätte aufzubauen. Die Mütter, die bei Anders zum Beispiel nähen lernten,

brachten auch ihre Kinder mit, so dass schon bald eine Spielstube entstand.

1984 wurde aus der Einrichtung offiziell ein Kindergarten. Heute betreuen insgesamt acht Erzieherinnen und zwei hauswirtschaftliche Kräfte dort 41 Kinder aus elf Nationen, die sich trotz gelegentlicher Verständigungsschwierigkeiten bestens verstehen.

Eine Stadt für Kinder

- Die Kita Luna gehört zu den bislang 65 Unterzeichnern des Unnaer Manifestes, die in den kommenden zwölf Monaten einen **Baustein für ein kinderfreundliches Unna** schaffen wollen.
- In ihrem Projekt bietet die Kita **Entlastung für Eltern durch verschiedene Dienst-**

leistungsangebote.

- **Informationen** und Betreuung bei der Umsetzung der Idee gibt es von einem eigens dafür gegründeten Kuratorium. Ansprechpartner sind Sabine Berndsen (Tel. 023 03/8 68 88), Volker Stenei (Tel. 202 114), Dr. Dirk Prünte (Tel. 98 69 80) u. Bettina Otte (02921/89 22 32).